

# Offizieller Bericht der 50. Tour International Danubien

## Österreichische Teilnehmer an der TID:

in Deutschland	4
in Österreich	17
in der Slowakei	14
in Ungarn	15
in Serbien - Montenegro	13 (2Ruderer)
in Bulgarien	9

Eine eigenen Ruderergruppe aus Wien und Niederösterreich beteiligte sich unter der Fahrtenleitung von Lutz Zotti und Inge Diernhofer mit 24 Fahrern von Wien bis Budapest

An der Deltafahrt beteiligten sich 6 Teilnehmer.

## Teilnehmer auf der österreichischen TID-Strecke:

Deutschland	116
Slowakei	22
Ungarn	79
Serbien - Montenegro	22
Bulgarien	15
Polen	25
Niederlande	5
Italien	4
England	4
Schweiz	1
Lettland	1
Australien	2
USA	1
Neuseeland	1

Bei der Eröffnung in Ingolstadt war Österreich durch 4 Teilnehmer vertreten.

Die 50. TID auf ihrem Weg durch Österreich war durch zwei Begleitumstände geprägt. Es gab nahezu 300 Teilnehmer, eine Herausforderung, die die verschiedenen Organisatoren mit größter Vorbereitung lösen mussten.

Der österreichische TID - Referent und Fahrtenleiter Jannis Kaudelka erlitt bei den Vorbereitungen zur TID am 1. Juli 2005 einen Schwindelanfall und wurde ins Krankenhaus Amstetten eingeliefert. Erst am Samstag, 9. Juli stieß er in Tulln wieder zur TID.

Dieser Umstand erforderte eine plötzliche Umstellung für die Organisation. Josef „Bibi“ Kempe der als guter Geist seit Jahren für die österreichischen Teilnehmer den Landdienst durchführt und die TID mit dem Auto begleitet, übernahm die Fahrtenleitung. Die Fahrt durch Österreich war zwar bereits vorbereitet. Doch nun war Bibi vor die Aufgabe gestellt, sämtliche Kontakte in den einzelnen TID - Stationen aufzunehmen. Neueste Teilnehmerzahlen waren zu melden, Abrechnungen für Lagerplätze, für Speisen und Getränke durchzuführen. Essensmarken waren zu verteilen, nationale Fahrtenleiter zu informieren. Eine Fülle von Aufgaben waren zu erledigen, Aufgaben die eigentlich in keiner Arbeitsliste verzeichnet waren. Bibi besuchte Jannis im Krankenhaus, gemeinsam wurde solch eine Liste erstellt.

Mit allen Arbeitsunterlagen fuhr Bibi nach ERLAU und begann seine Fahrtenleitertätigkeit mit einem Koordinationsgespräch mit Max Scharnböck.

In INZELL gab es nicht wie üblich eine allgemeine Fahrtenleiterbesprechung, sondern Bibi musste mit den nationalen Fahrtenleitern Einzelgespräche führen. Dabei wurden die Teilnehmerzahlen überprüft, die dann telefonisch an die TID - Stationen weitergeleitet werden konnten.

In LINZ besuchten uns Vertreter der Stadtgemeinde, die Magistratskapelle spielte auf, die Gastgeber von DONAU-LINZ bemühten sich um der Kanuten Wohl. Hier gab es auch ein

Wiedersehen mit unserem alten TID - Referenten Dietmar Fries, der gemeinsam mit dem Präsidenten des OKV der TID einen Besuch abstattete.

In GREIN gab es eine Neuerung: Der Sportverein Grein, auf dessen Platz wir seit Jahren unser Lager errichten dürfen übernahm nun auch die Verköstigung der TID. Die Vereinsangehörigen organisierten Essen und Getränke. Am Abend spielten zwei jugendliche Musikanten auf. Trotz des Regenwetters gab es beste Stimmung.

In YBBS wurden die Kanuten bereits zu Mittag versorgt. Am Nachmittag gab es für Interessierte eine Fahrt zur Stiftbesichtigung nach Melk. Am Abend gab es Musik, gemütliches Beisammensein. Der Bürgermeister besuchte die TID. Bei einem kleinen Umtrunk wurden die verschiedenen Ländervertreter -13 Nationen aus aller Welt - vorgestellt. In AGGSBACH MARKT besuchte der Bürgermeister die TID, es gab einen kleinen Empfang und Freibier für die TID - Teilnehmer. Für die 50. TID hatten sich die Aggsbacher etwas Besonderes ausgedacht. Mit Einbruch der Dunkelheit startete ein wunderschönes Feuerwerk. Der Gemeinde Aggsbach Markt gebührt ein besonderer Dank.

In MAUTERN versorgte die Freiwillige Feuerwehr die Teilnehmer mit Speis und Trank. Die schöne große Lagerwiese bot den Teilnehmern genügend Raum.

In TULLN waren wir wieder von der Stadtgemeinde auf dem Campingplatz des ÖAMTC untergebracht. Dieser Platz, großzügig mit Sanitäreinheiten ausgestattet, half das Regenwetter zu vergessen. Verpflegt wurden wir vom Betreiber des angrenzenden „Tennisstüberls“. Ab Tulln war Jannis Kaudelka wieder dabei.

In WIEN konnten die Kanuten am Ruhetag an einer Stadtrundfahrt teilnehmen. Der neue Zeltplatz auf dem Gelände der Marina Wien konnte alle Teilnehmer aufnehmen. Dass es uns zu eng werden würde – wie befürchtet - erwies sich als Fehleinschätzung. Die Betreiber des Restaurants der Marina bemühten sich ganz besonders um Kanuten und Ruderer. Wie schon im Vorjahr konnte zwischen drei verschiedenen Speisen gewählt werden. Da extra reichlich gekocht worden war, gab es so viel Nachschlag, dass manche ein dreigängiges Menü verkosteten.

Die Donau war durch den anhaltenden Regen stark gestiegen. Am Dienstag um 8 Uhr 30 erfolgte die Schleusung beim Kraftwerk Freudenu. Ein paar Zentimeter höherer Wasserstand und die Schleuse wäre gesperrt worden.

Das Hochwasser brachte starke Strömung. Die ersten Boote landeten bereits mittags in HAINBURG an. Auf dem Wag nach Hainburg kenterte ein Paar aus Italien. Die Südtiroler waren mit einem Faltboot Zweier unterwegs. In einem zweiten Zweier aus Südtirol saßen zwei 14-jährige Burschen, die den beiden Erwachsenen helfen konnten ans Ufer zu kommen. Dort wurde ihnen von der Strompolizei Deutsch Altenburg weiter geholfen. Die Boote und die Paddler wurden nach Hainburg gebracht.

Nach einer abschließenden Fahrtenleiterbesprechung im Bootshaus der Naturfreunde Hainburg gab es Speis und Trank für alle Teilnehmer. Der Bürgermeister und sein Team begrüßten die TID - Gemeinde und hatten für jede Nation ein kleines Präsent mitgebracht: Es gab je eine Flasche Rotwein und eine Flasche Weißwein mit einem eigenen Etikett, das anlässlich der 50. TID extra angefertigt worden war.

Unser Lager war nur 20 cm über dem Wasserstand der Donau. Während der Nacht, mussten einige Zelte an höher gelegene Plätze verlegt werden.

Am Morgen des nächsten Tages wurde die Donau für den Schiffsverkehr gesperrt. Die Schifffahrtspolizei untersagte der TID die Weiterfahrt. Telefonate mit Stefan und Adam Barany zwischen Bratislava, Wien und Hainburg führten zu der Entscheidung, die TID per Bus und Hänger nach Bratislava zu übersiedeln. Das Programm und der Zeitplan in Bratislava waren nicht mehr zu ändern. Die Kosten für die Überstellung wurden solidarisch von den TID - Fahrern mitgetragen. Gegen 16 Uhr war die ganze Aktion beendet. Ein paar Kanuten verblieben allerdings in Hainburg und warteten ab, bis die Donau wieder frei gegeben wurde.

**Josef "Bibi" Kempe**

**Jannis Kaudelka**

**Walter Aumayr**

**Jannis René Kaudelka**  
*TID Fahrtenleiter*

*TID Referent*

*Präsident d. OKV*